

Gedenken vor dem Rathaus

Heute ist der Tag der Gewalt gegen Frauen und Mädchen / Frauenberatung wird verstärkt

RATHAUSPLATZ. Dass das Thema Gewalt gegen Frauen traurige Realität ist, weiß jeder, der hin und wieder die Nachrichten verfolgt. Leider sind Vorfälle, in denen Frauen Gewalt angetan wird, keine Einzelfälle - die, die bekannt werden, nur ein kleiner Teil.

Um darauf aufmerksam zu machen, gibt es jährlich am 25. November den internatio-

nen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. So gedenken heute um 14 Uhr die Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle gemeinsam mit Martina Moskau-Ruhnau, der Vorsitzenden der Ratskommission für Gleichstellungs- und Frauenfragen, aller Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, und hissen symbolisch die Fahnen vor dem Rathaus. Die Gleichstel-

lungsstelle steht im Anschluss an die Fahnenhissung für Gespräche bereit und verteilt Infomaterialien des „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“, deren Aktion in diesem Jahr das Schwerpunktthema „Schweigen brechen heißt... mitmachen!“ benennt, auf dem Rathausvorplatz.

Dies ist der erste Antigewalttag nach den Vorkommnissen der Silvesternacht in

einigen deutschen Städten. Auch der „Runde Tisch gegen Gewalt an Frauen“ hat das Ereignis erschüttert und betroffen gemacht. Aber leider ist das Thema „Gewalt gegen Frauen“ kein neues Thema, das es erst seit Silvester gibt, betonen die Beteiligten.

Doch etwas hat sich geändert: Den politischen Verantwortlichen ist bewusst geworden, dass es mehr Angebote

zum Thema Gewalt an Frauen geben muss. Die Stellen für Beratung nach sexualisierter Gewalt sind aufgestockt worden. Auch die Frauenberatungsstelle Recklinghausen stellt zum 1. Dezember eine neue Kollegin dazu ein. Ganz wichtig ist allen Beteiligten die Prävention. Und Prävention von Gewalt ist auch dem Runden Tisch ein immer wichtiges Anliegen.